



Landkreis Teltow-Fläming, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde

Protokoll zur Regionalkonferenz Kinderschutz in der Region IV am 27.9.2017

Ort: Kastanienschule, Ziegelstraße 20, 14913 Jüterbog

Zeit: 09:00-11:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: Heike Becker-Heinrich

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin und Information zum Wechsel an der Spitze des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. Herr Baaske hat seinen Rücktritt zu 28.9.2017 angekündigt, als Nachfolgerin ist Fr. Ernst benannt.

Es folgte die allgemeine Vorstellungsrunde der Anwesenden. Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz aufgenommen. Als neue Teilnehmer / Teilnehmerin im Netzwerk Kinderschutz konnten wir in der Region IV Fr. Neumeister, Herrn Tholl, Herrn Baade, Fr. Dressler, Frau Lanzky, Fr. Domke und Herrn Kuhl begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz Teltow-Fläming eingestellt und mit dem Protokoll zugeschickt.

2. Rückmeldung aus der Region

Informationen aus dem JA:

51.1.Familienförderung / Frühe Hilfen:

- Bundesinitiative Frühe Hilfen wird voraussichtlich zum 01.01.2018 in die Bundesstiftung Frühe Hilfen überführt, die Höhe der finanziellen Förderung bleibt gleich, Landkreis wird die drei Säulen Babybegrüßungsdienst, Eltern & Kind gemeinsam sowie Einsatz der Familienhebamme weiterführen.
- Fachtag 16.10.2017 – Rückblick mit Ausblick – 5 Jahre Bundesinitiative Frühe Hilfen Land Brandenburg – hier wird sich auch der Landkreis präsentieren. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der drei Netzwerke: Kinderschutz, Gesunde Kinder und Frühe Hilfen in TF ist als best practice – Beispiel in die Erstellung der landesweiten Empfehlungen zur Kooperation der drei Netzwerke eingegangen!

Interessenten können sich noch bis zum 29.09.2017 bei der Landeskoordination Frühe Hilfen anmelden. Einladung hatte Frau Zabel schon in verschiedene Verteiler gegeben.

- ab sofort neues Familienbegleitbuch im Umlauf (Verteiler: überwiegend über den Babybegrüßungsdienst, die Schwangerschaftsberatungsstellen und das NW Gesunde Kinder, jedoch auch bei Frau Zabel erhältlich)
- Broschüre: Elternakademie 2017 – 2. Halbjahr ist da (lag zur Mitnahme aus)
- Weitere Termine:
 - AK Frühe Hilfen: 11.10.2017
 - UAG IFF: 04.12.2017 – Termin 11.9.17 abgesagt!
 - AG MGH, Familienzentren & Co. – 17.10.2017
 - Fachtag Kinderschutz: 24.11.2017 für den Bereich der Frühen Hilfen ist Frau Birte Assmann eingeladen: <http://www.birth.academy/> Besuch der Homepage ist empfehlenswert!

- Ab September 2017 startet ein neuer Kurs der Weiterqualifizierung Elternbegleitung in Zossen. Eine Anmeldung ist noch immer möglich!

Die Weiterqualifizierung (inkl. Verpflegung und Übernachtung) ist bis auf eine einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von 100 € kostenfrei.

Termine:

Block 1: 25.09. - 28.09.2017

Block 2: 27.11. - 30.11.2017

Block 3: 26.02. - 02.03.2018

Elternbegleitkurse gibt es auch in Berlin und in Kloster Lenin

Termine:

Block 1 25.1.-28.1.2018

26.4.-29.4.2018

Block 2 15.3.-18.3.2018

21.6.-24.6.2018

Block 3 23.5.-27.5.2018

12.9.-16.9.2018

Weitere Informationen zum Elternbegleiterkurs gibt es bei Frau Zabel oder bei Frau Kathrin Najasek.

AWO-Projektcoordination „Elternchance“

Arbeiterwohlfahrt, Bundesverband e.V.

Tel: 030/26309-460, Fax: 030/2630932-460

Kathrin.Najasek@awo.org oder kathrin.najasek@konsortium-
elternchance.de

www.awo.org oder www.konsortium-elternchance.de

- Ein neues Weiterbildungsangebot zum Eltern-Medien-Trainer ist für 2017/2018 vorgesehen. Anmeldeschluss ist der 20.9.2017, weitere Infos unter: www.eltern-medien-beratung.de
- Richtlinie Familienförderung ist in der Überarbeitung, Träger, die gern Angebote in diesem Bereich in 2018 gestalten wollen, können sich bereits jetzt bei Frau Zabel melden und das notwendige Vorgehen besprechen
 - Antragsfrist Förderung Familienzentrum: 31.10.2017
 - Antragsfrist für ein Angebot: 8 Wochen vor Maßnahmebeginn
- Frau Zabel ist **umgezogen** jetzt A7-0-16 in der Kreisverwaltung

51.1. Kindertagesbetreuung

Die Richtlinie Kindertagespflege ist aktuell in Überarbeitung.

Das Team Elterngeld besucht derzeit die Übergangswohnheime im Landkreis und berät die Fachkräfte vor Ort in Bezug auf Anträge zum Elterngeld.

Neue Stelle in Kreisverwaltung soll geschaffen werden – Sprachberater, voraussichtlich ab Januar 2018, für die Arbeit in Kindertagesstätten.

Fr. Mrowietz verschafft sich aktuell einen Überblick vor Ort in den Kindertagesstätten des Landkreises. Erste Beratungen fanden statt, auch die Eltern nutzen sehr gut das Beratungsangebot.

51.2. Familienunterstützende Hilfen

EGH: Erweiterung des Teams der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII auf 4 Mitarbeiterinnen.

SpD: Frau Klink teilte mit, dass Team IV ab Oktober 2017 um eine Fachkraft verstärkt wird.

51.3. Planung, Controlling, Finanzen

Informationen der Kinderschutzkoordinatorin

- Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass weitere Jugendhilfeträger im Landkreis tätig sind und entweder in Vorbereitung oder bereits die neuen Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII unter Beachtung des BKiSchG abgeschlossen haben.
- Zwischenzeitlich sind, bis auf einen Träger, die ehemals gekündigten Vereinbarungen neu abgeschlossen.
- Die Kontaktdatenliste des JA wird voraussichtlich Ende September bis Mitte Oktober aktualisiert und verteilt.

- Save the date: 7.Fachtag Kinderschutz am 24.11.2017 mit dem Thema „Häusliche Gewalt – miterlebende Kinder und Jugendliche“. Teilnahme nur mit Anmeldebogen möglich.
- Frau Becker-Heinrich ist umgezogen und nun im Raum A7-1-02 erreichbar.

51.4. Unterhalt

Am 17.August 2017 wurde die **Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes** in Artikel 23 des Gesetzes zur Neuregelung des bundesstaatlichen Finanzausgleichssystems ab dem Jahr 2020 und zur Änderung haushaltsrechtlicher Vorschriften vom 14.08.2017 im BGBl Teil I Nr. 57 vom 17.08.2017 S. 3153 verkündet.

Das Jugendamt kann jetzt mit der Bearbeitung der zahlreichen Anträge beginnen. Seit Januar 2017 sind 903 Anträge wegen der Unterhaltsvorschusserweiterung eingegangen. Täglich kommen noch bis zu 20 Anträge dazu. Die **Gewährung der Leistung tritt rückwirkend zum 01.Juli 2017 in Kraft**.

Jetzt können Unterhaltsvorschussleistungen bis zum 18. Lebensjahr gezahlt werden und die Bezugsdauergrenze von 6 Jahren ist abgeschafft.

Die Bescheiderteilung und die Zahlung sind aber nicht alles. Es kommen auch **neue Aufgaben** bei der Rückforderung gegenüber dem Unterhaltsverpflichteten und bei der Sicherung der Ansprüche des Landes und Bundes dazu. Die Leistung wird anteilig i.H. von 60 % vom Land und 40 % vom Bund finanziert.

Auf Grund der hohen Antragslage muss mit längeren Bearbeitungszeiten gerechnet werden. Antragsteller mit SGB II Bezug werden bis zur ersten Zahlung noch über die Leistungen des Jobcenters versorgt.

Anträge stehen online auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Formulare des Jugendamtes zur Verfügung und können auch beim Jugendamt angefordert werden. Ein vollständig ausgefüllter Antrag mit allen Nachweisen hilft immer die Bearbeitungszeit zu verkürzen.

Vormundschaft

Frau Franziska Czapanski ist eine neue Mitarbeiterin im Team.

Weitere Rückmeldungen aus der Region:

Steuerungsgruppe Kinderschutz

Fr. Becker-Heinrich teilte mit, dass die Nachfrage zum Bedarf weiterer Kinderärzte und Kinder- und jugendlichen Therapeuten in der Region, wie auch die Nachfragen in den anderen 3 Regionen an die Steuerungsgruppe Kinderschutz (SG KS) weitergegeben wurde. Die SG KS hat im Juni alle Informationen zusammengetragen und eine Empfehlung für den Kreistag über den Jugendhilfeausschuss beraten. Am 8.9.2017 wurde die Empfehlung in der SG KS abgestimmt. Es wurde beschlossen, auch den Ausschuss für Gesundheit und Soziales in den Verteiler aufzunehmen.

Gesundheitsamt

Psychologin, Frau Franziska Schulze hat ihre Arbeit im KJGD aufgenommen. Sie hat Ihren Sitz in Ludwigsfelde, ist aber für den gesamten Landkreis zuständig.

Kontaktdaten: 14974 Ludwigsfelde, Str. d. Jugend 63

Tel: 03378 80 052

E-Mail: franziska.schulze@teltow-flaeming.de

Jobcenter

Silka Brock hat die Aufgabe als Koordinatorin für den Standort Luckenwalde übernommen. Sie ist für das Netzwerk Kinderschutz die neue Ansprechpartnerin.

Frühförder- und Beratungsstelle

Ines Dickhoff teilte mit, dass die Außenstelle in der Pferdestraße inzwischen geschlossen ist. Die Sprechzeiten für Jüterbog finden ab Oktober immer donnerstags zwischen 15.00 – 17.00 Uhr im DRK Ortsverband, Goethestr. 15 statt.

Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming

Am Standort Jüterbog erfolgte der Umzug in neue Räume (Zinnaer Str. 11) mit neuen Möglichkeiten der Begegnung. Dort gibt es ab Oktober neue Angebote, Schwangeren – Frühstück ab 13.10.2017 in der Zeit von 9-11 Uhr, Krabbelgruppe dienstags ab 10.10.2017 in der Zeit von 10-11.30 Uhr, Vorlesenachmittag am 13.11.2017 um 16 Uhr, Bewegungsangebote für Kleinkinder ab 16.11.2017 Beginn 15:30 Uhr. Handzettel lagen zur Mitnahme aus.

Broschüren Elternakademie lagen ebenfalls zur Mitnahme aus.

neues psychotherapeutisches Angebot für Kinder und Jugendliche im Raum Jüterbog

Soz.Päd. Anna Khomenkova
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Am Dammtor 8
14913 Jüterbog
Tel: 03372 440 75 35 oder 030 67 96 64 74
Fremdsprachen: Russisch
Therapieverfahren: Verhaltenstherapie nur für Kinder und Jugendliche

Wiesenschule-Oberschule Jüterbog

Herr Lehmann teilte mit, dass die Schule saniert werden soll. Zurzeit laufen Vorbereitungen zur Bewerbung für „gemeinsames Lernen“.

Gemeinsames Lernen

Fr. Dickhoff informiert, dass die Bewerbungsfrist für das „Gemeinsame Lernen“ bis November des Jahres gilt. Herr Kuhl bekundet für die Oberschule Dahme, wie auch für die dortige Grundschule ebenfalls Interesse daran und teilte mit, dass die Schulleitungen am Vortag im staatlichen Schulamt Brandenburg / Stadt dazu ein Treffen hatten. Frau Domke informierte darüber, dass sich die Grundschule in Blönsdorf seit diesem Schuljahr bereits am „Gemeinsamen Lernen“ beteiligt.

3. Diskussion zum Thema Drogen, Situation in der Region

Entgegen der im vergangenen Jahr und auch im Frühjahr geäußerten Sorge des Drogenkonsums von Jugendlichen, bestätigt sich an den Oberschulen und Jugendfreizeiteinrichtungen, kein auffälliger Drogenkonsum. In der Region IV nach Einschätzung der regionalen Netzwerkpartnerinnen und -partnern.

Herr Kuhl berichtete, dass die Eltern der Grundschüler im Ü7-Verfahren besorgt nachfragen, dass er vereinzelt Konsum nicht ausschließen kann, dies aber kein besonders belastendes Thema an der Schule sei. Die Lehrkräfte sind sensibilisiert und reagieren im Bedarfsfall rasch mit Einbeziehung der Eltern, ggf. Polizei. Insgesamt werden an seiner Schule viele präventive Maßnahmen mit Netzwerkpartnern durchgeführt. Es besteht ein guter Kontakt zu den Revierpolizisten, wobei der örtlich zuständige anscheinend Langzeit erkrankt sei.

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass auf wiederholte Einladungen leider kein Revierpolizist reagiert hatte.

Herr Lehmann sieht an der Wiesenschule eher „Einzelschicksale“, die aber durch das Personal angesprochen werden. Eher selten, aber auch schon vorgekommen war die Prüfung der Polizei auf Dealen von Schülern. Er wies auf das Theaterangebot „Kiwi on the rocks“ des Piccolo-Theaters hin, das als Klassenzimmertheater ab 14 Jahre angeboten wird. (<http://www.piccolo-cottbus.de/repertoire.html>) Er sieht die Präventionsarbeit als wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit, weist aber auch auf die Jugendphase als Phase des Ausprobierens hin. Herr Lehmann ist eher über den Konsum von Internet und sozialen Medien besorgt. Manche Jugendlichen würden nach der Schule gleich in „andere Welten abtauchen“. Hausaufgaben bleiben dabei auf der Strecke.

Herr Weiske schildert die Situation im Jugendclub ebenfalls als eher unauffällig, falls konsumierende Jugendliche in die Einrichtung kommen, so sind dies eher Nutzer „weicher Drogen“.

Der Schießplatz als Treffplatz werde eher von jungen Volljährigen Konsumenten genutzt.

Herr Thier sieht in Niederer Fläming keine gefährdenden Räume, wie auch keinen auffälligen Drogenkonsum Jugendlicher. Er verwies auf die Studie zur Selbstauskunft der 10. Klassen von 2016, aber auch auf die Vorbildwirkung der Erwachsenen.

Frau Becker-Heinrich richtete den Blick auf sogenannte legale Drogen, wie Alkohol und Tabak.

Diesbezüglich verwies Herr Weiske auf die benannte Studie und das recht frühe Einstiegsalter beim Rauchen von ca. 11-12 Jahren und Alkohol von ca. 13-14 Jahren.

Herr Lehmann wies auf die Berichte zu insgesamt rückläufigem Konsum hin.

Frau Gerlach verwies auf die überwiegend selbstverwalteten Jugendräume in der Gemeinde Niedergörsdorf hin. Illegale Drogen seien eher weniger, der Konsum von Alkohol eher ein Thema.

Herr Tholl hat die Erfahrung gemacht, dass in der ländlichen Region die Konsumierenden eher älter sind, dass in einigen Gruppen Alkohol inzwischen verpönt sei, gerade wenn in den Familien damit negative Erfahrungen gemacht wurden. Auch er sieht eher das Thema Mediennutzung als Gefährdungsrisiko.

Im Rahmen der Diskussion bestand die Sorge, einer Suchtverlagerung zu nichtstofflichen Süchten, wie unangemessene Mediennutzung.

4. Regionale Abstimmungen, Themensammlung

Als Gruppenarbeit wurden die drei Fragen

- Was bewegt uns aktuell in der Region im Rahmen des Kinderschutzes?
- Welche Themenwünsche ergeben sich daraus für die Regionalkonferenz Kinderschutz?
- Welche Erwartungen haben Sie an die Sprecherin der Region IV (Ines Dickhoff)?

bearbeitet. Die Ergebnisse der sechs Arbeitsgruppen wurden eingesammelt und werden von Frau Dickhoff als Sprecherin der Region IV und Fr. Becker-Heinrich gemeinsam ausgewertet. Sie fließen in die Planung der Regionalkonferenzen der Region IV für 2018 ein.

Regiko 2018

Ort: Kastanienschule Jüterbog

Zeit: wie bisher mittwochs von 9-11 Uhr verbindliche Zeit, bis 11:30 Uhr Zeit für informellen Austausch.

Termine: 7.3. u. 17.10.2018

5. Organisatorisches

Wahl der Stellvertretung der Sprecherin

Bewerbung: Ulrike Höhne

Wahl offen mit Handzeichen? Einstimmige Zustimmung

Durchführung: 23 stimmberechtigte Netzwerkpartner_Innen waren zur Wahlzeit anwesend und stimmten per Handzeichen ab.

Ergebnis: 23x Ja 0 x nein 0 x Enthaltung

Wahlannahme: Frau Höhne nahm die Wahl an und ist somit für 2 Jahre als Stellvertreterin gewählt.

6. Sonstiges

Infos

Rechtliches SGB VIII Reform:

Am 22. September sollte das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) in der Form, in der es der Bundestag am 29. Juni verabschiedet hatte vom Bundesrat beschlossen werden. Der Tagesordnungspunkt wurde nach dem 7.7.2017 zum zweiten Mal von der Tagesordnung genommen.

Forderung nach gesetzlichem Rauchverbot in Autos

Das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) und der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) fordern ein gesetzliches Rauchverbot in Fahrzeugen, wenn Kinder mitfahren. In einem gemeinsamen Appell an die Bundesregierung schlagen die Verbände eine entsprechende Änderung der Straßenverkehrsordnung vor, um Kinder und Jugendliche auch in diesem Bereich vor den massiven Gefahren des Passivrauchens zu schützen. Messungen des Deutschen Krebsforschungszentrums haben ergeben, dass die Giftstoffbelastung durch Raucherinnen und Raucher im Auto extrem hoch ist und selbst bei leicht geöffnetem Fenster die Konzentration mancher toxischer Partikel teils fünfmal so hoch ist wie in einer durchschnittlichen Raucherkeine. „Tabakrauchbelastete Kleinkinder haben gegenüber unbelasteten Kindern ein um 50 bis 100 Prozent erhöhtes Risiko, an Infektionen der unteren Atemwege, an Asthma, Bronchitis oder Lungenentzündung zu erkranken. Daneben kann Passivrauchen bei Kleinkindern zu Mittelohrentzündungen führen. Ferner leidet bei den Kindern der Geruchssinn, Herz und Kreislauf sind weniger leistungsfähig. Der gemeinsame Appell mit gesetzlichem Formulierungsvorschlag des Deutschen Kinderhilfswerkes und des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte kann unter www.dkhw.de/rauchverbot sowie unter www.bvkj.de/presse/forderungen-und-stellungnahmen/ heruntergeladen werden.

Quelle: *Gemeinsame Pressemitteilung des Deutschen Kinderhilfswerkes und des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte vom 8.9.2017*

Materialien

Zu den Themen Kinderschutz, Sucht/Drogen, sowie Checklisten KWG der FS KS, Broschüren zu Frühen Hilfen, Jugendschutz und gesetzlichen Grundlagen, sowie Flyer der Netzwerkpartner/-innen lagen zur kostenfreien Mitnahme aus.

Schweigepflichtentbindung in 8 Sprachen unter: <https://www.fruehehilfen.de/bundesinitiative-fruehehilfen/aktuelles/>